

Koordination der Hochschulen

Die Schweizer Hochschulen legen mit dem Verein swissuniversities den Grundstein für eine gemeinsame Rektorenkonferenz

Im November 2012 gründen die universitären Hochschulen, die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen der Schweiz den Verein swissuniversities. Dieser bereitet die Zusammenführung der gegenwärtig drei Rektorenkonferenzen zu einer Konferenz vor, wie sie das neue Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) vorsieht. swissuniversities wird das erste gemeinsame Organ sein, das im Hinblick auf die Inkraftsetzung des HFKG im Jahr 2015 entsteht. Präsidentin des Vereins wird Martine Rahier, Rektorin der Universität Neuchâtel.

Bern, 27. September 2012 – Die Schweizer Hochschulen gründen im November 2012 den Verein swissuniversities. Dieser bringt die Hochschulen aller Typen unter einem Dach zusammen und schafft die Grundlagen für die Rektorenkonferenz der Schweizer Hochschulen, welche mit der für 2015 vorgesehenen Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) ihre Tätigkeit aufnehmen wird. Die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS), die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) und die Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) werden sich danach auflösen.

1

Die Hochschulen ergreifen die Initiative

swissuniversities wird das erste gemeinsame Organ, das im Rahmen der gegenwärtigen gesetzlichen Umgestaltung der Hochschulsteuerung geschaffen wird. Die Rektorinnen, Rektoren, Präsidentinnen und Präsidenten der Hochschulen aller drei Typen zeigen damit, dass sie die Reform, die im Jahr 2006 mit dem Verfassungsartikel zur Bildung initiiert wurde und nun im HFKG umgesetzt wird, selber aktiv mitgestalten wollen. Im Einklang mit dem Gesetz verfolgen die schweizerischen Hochschulen mit der Gründung von swissuniversities drei Ziele. Sie wollen

- die bestehende Zusammenarbeit und die nationale Koordination unter den verschiedenen Hochschultypen stärken und weiterentwickeln,
- ab dem 1. Januar 2013 auf internationaler Ebene für alle universitären Hochschulen, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen gemeinsam handeln und
- in der Form der zukünftigen Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen beim Inkrafttreten des HFKG sämtliche Aufgaben übernehmen, welche das Bundesgesetz und das Hochschulkonkordat dieser zuweisen.

Mit der frühzeitigen Gründung von swissuniversities wollen die Schweizer Hochschulen einen effizienten Übergang von den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen in das neue Gesetz ermöglichen. Die einzelnen Hochschulen werden dem Verein bis März 2013 beitreten.

Martine Rahier wird Präsidentin

Die Rektorin der Universität Neuchâtel, Martine Rahier, wurde einhellig als Präsidentin von swissuniversities nominiert. Sie wird ihr Amt formell anlässlich der Gründungsversammlung des

Vereins im November 2012 übernehmen. Im Vorstand von swissuniversities werden Antonio Loprieno, Präsident der CRUS und Rektor der Universität Basel, Ralph Eichler, Vizepräsident der CRUS und Präsident der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Marc-André Berclaz, Präsident der KFH und der Fachhochschule Westschweiz, Rudolf Gerber, Vizepräsident der KFH und Rektor der Berner Fachhochschule, Johannes Flury, Präsident der COHEP und Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden sowie Pascale Marro, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Martine Rahier unterstützen. Alle diese Persönlichkeiten waren aktiv an der Erarbeitung der neuen Strukturen beteiligt und engagieren sich seit langem für die Zusammenarbeit zwischen den drei Hochschultypen. Nach Inkrafttreten des Gesetzes werden die Organe der Rektorenkonferenz und des Vereins in identischer Zusammensetzung konstituiert und gewählt.

Um die sukzessive Zusammenführung der drei Generalsekretariate zu vereinfachen, überträgt die CRUS schon per 1. Januar 2013 ihre Verwaltung und Infrastruktur sowie die ihr vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) erteilten Mandate auf den neuen Verein. Mathias Stauffacher wird als Generalsekretär der CRUS ersetzt und für das erste Übergangsjahr Generalsekretär von swissuniversities. Die CRUS, die KFH und die COHEP erfüllen bis zum Inkrafttreten des HFKG weiterhin ihre spezifischen Aufgaben als Rektorenkonferenzen.

Der lange Weg zum Inkrafttreten des HFKG

Mit dem Verein swissuniversities legen die Hochschulen den Grundstein für das erste gemeinschaftliche Organ der Hochschulsteuerung nach HFKG – der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen. Bund und Kantone müssen ihrerseits ein gemeinsames politisches Steuerungsorgan für den ganzen Hochschulbereich einsetzen – die Schweizerische Hochschulkonferenz. Zu diesem Zweck hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) Anfang Juli 2012 das Hochschulkonkordat in die Vernehmlassung geschickt, welches die Zusammenarbeit der Kantone im Bereich der Hochschulpolitik regelt. Im Weiteren müssen Bund und Kantone eine Zusammenarbeitserklärung unterzeichnen, bevor die neue Schweizerische Hochschulkonferenz auf die Beine gestellt werden kann. Das dritte im HFKG vorgesehene Steuerungsorgan ist der Schweizerische Akkreditierungsrat.

2

Für weiterführende Informationen steht Sonja Rosenberg, Generalsekretärin der COHEP, gerne zur Verfügung (sonja.rosenberg@cohep.ch).